

IRef/ARat-Info

Eine Information des Internationalismusreferates/AusländerInnenRates im AStA

Solidarität ist international: Aufruf zur Vollversammlung

Das Internationalismusreferat/AusländerInnenrat (ehemals AusländerInnenreferat) ist die selbst organisierte politische Interessenvertretung der Studierenden mit Migrationshintergrund an der Universität Hamburg. Als teilautonomes Referat im AStA ermöglicht es das eigenständige politische Engagement gegen spezifische Benachteiligung und für die Verbesserung der Lage. Das IRef/ARat will politisch eingreifen für Völkerverständigung und Frieden. **Wir rufen alle zur Teilnahme an der Vollversammlung der „ausländischen“ Studierenden und Studierenden mit Migrationshintergrund auf (s. Kasten)!**

Worum geht es?

Überall in den weltweit stattfindenden Kämpfen gegen Krieg, Ausbeutung, Unterdrückung und Despotie spielen Studierende eine zentrale Rolle. Denn: Bildung, Wissenschaft und Kultur sind entscheidend für die Entwicklung einer gleichen, freien und solidarischen Gesellschaft, in der alle Menschen sinnvoll tätig sein können. Sie ist auch in diesem Land und in dieser Stadt und an dieser Universität zu erkämpfen – in grenzüberschreitender Solidarität. **Es geht um viel, denn „Weltverbesserung“ ist keine „Schnapsidee“!**

Wie wollen wir das umsetzen?

Wie wir diesen Anspruch als Studierende mit Migrationshintergrund gemeinsam in die Praxis umsetzen können, wollen wir auf einer Vollversammlung mit Euch diskutieren. Selbst ein „Audit“ der Hochschulrektorenkonferenz (die keine Hochburg linker Politik ist) musste feststellen, dass die Universität ihrem selbstgesetzten Ziel von „Wissenschaft in gesellschaftlicher Verantwortung“, für Frieden, Weltoffenheit und Toleranz, in der Praxis nicht gerecht wird. Hier können und sollten wir als Studierende eingreifen. Wie sieht es aus mit der Verankerung von friedenswissenschaftlichen Fragestellungen an den Fakultäten? Was hat die Universität zu sagen zur Wirtschafts- als Gesellschaftskrise? Zu den Auseinandersetzungen in Ägypten, Libyen oder Syrien? Zu den „Occupy“-Bewegungen? Wie trägt die Universität dazu bei, dass sinnvolle wissenschaftliche Erkenntnisse praktische Relevanz erhalten? Und wie steht es mit der Bekämpfung von rassistischen und anti-egalitären Ideologien, die sowohl in den Gegenständen von Forschung und Lehre als auch im Alltag

Kommt zur
Vollversammlung
der „ausländischen“ Studierenden/
Studierenden mit Migrationshintergrund

am Mittwoch, den 23.11.11, 14-16 Uhr
Von-Melle-Park 5, Raum 3136/3142
WiWi-Bunker, 3. Stock

Tagesordnung:
1. Bericht des IRef/ARat
2. Antirassistische und Friedenspolitik
an der Universität
3. Name des Referates
4. Verschiedenes/Termine

der Universität wieder zunehmen? Wie können wir gegen Rassismus und für Frieden aktiv werden? Wir haben uns dazu Überlegungen gemacht, die wir auf der Vollversammlung diskutieren möchten. **Es geht darum, Möglichkeiten für die Beteiligung aller zu schaffen.**

Gemeinsam handeln!

Ein halbes Jahr nach der Wahl des Bündnisses „Freiheit, Gleichheit, Solidarität“ in das IRef/ARat ist es an der Zeit, über die bisherige Arbeit zu berichten (Rechenschaftsbericht) und die weitere Arbeit gemeinsam zu planen. Darüber hinaus wollen wir auf der Vollversammlung den Namen unseres Referates bestätigen. Bereits zwei Vollversammlungen votierten für das „Internationalismusreferat“. Der AStA (aus CampusGrün über Realo-Jusos bis hin zur liberalen FDP-Jugend) versucht jedoch seit Monaten, auch unter Einsatz von Zwangsmitteln (wie Kontosperrung, Sperrung der Honorare, Sperrung des Kopierkontos, Sperrung des Homepage-Zugangs) durchzusetzen, dass die Interessenvertretung der Studierenden mit Migrationshintergrund ihren expliziten Bezug zur internationalen Solidarität aufgibt. Dazu kann nicht geschwiegen werden.

„Die einzige schweigende Haltung, die in einer Institution der Wissenschaft zu finden sein sollte, ist die derer, die einer Wahrheit lauschen oder die derer, die forschen, um Wahrheit zu schaffen oder zu beweisen.“

(Gründungsmanifest der Universitätsreform, Jugend der Universität von Córdoba, Argentinien, 15. Juni 1918, der weltweit ersten demokratischen Hochschulreform)

Wir rufen daher alle auf zur Beteiligung an der Vollversammlung!

Beratung im IRef/ARat

Studierende mit Migrationshintergrund haben häufig spezifische Probleme, die letztlich in der konkurrenzhaften Ungleichheit in dieser Gesellschaft begründet sind. Das beginnt bereits bei der Bewerbung, bei der man unzählige Hürden überwinden muss, geht über die nicht mehr vorhandenen kostenlosen Deutsch-Intensivkurse, die Einschränkungen im Aufenthalts- und Arbeitsrecht, den Schwierigkeiten bei der Arbeits- und Wohnungssuche bis hin zu zunehmenden rassistischen Deutungen in Gesellschaft und Universität.

In diesen und weiteren Angelegenheiten könnt Ihr Euch an uns wenden.

Unsere Beratungszeiten (s. Aushang):

montags 10 bis 12 Uhr
dienstags 12 bis 14 Uhr
mittwochs 10 bis 12 Uhr
freitags 13 bis 15 Uhr

Ihr findet uns im AStA-Trakt der Universität Hamburg, Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg

Weitere Infos: www.internationalismusreferat.de